



Stadt Haltern
Der Bürgermeister
Amt für Kinder, Jugendliche
und Familien
Abteilung Jugendförderung



Konzeption der Begegnungsstätte für Kinder, Jugendliche, Familien und Kultur (Trigon)

Das Trigon existiert als städt. Jugendhilfeeinrichtung in Form einer Begegnungsstätte für Kinder, Jugendliche, Familien und Kultur seit dem 28.04.1995. Das Trigon ist ein wesentlicher Bestandteil der kommunalen Infrastruktur und erfüllt lokale Dienstleistungsfunktionen zur Steigerung der Lebensqualität von Kindern, Jugendlichen, jungen Menschen und auch Familien.

Als Kernanliegen vermittelt die Einrichtung drei Elementarsäulen: **Umwelt-, Gesundheits- u. Friedenserziehung**. Die gesamte pädagogische Ausrichtung besetzt eine sozialräumlich verankerte Breitenarbeit, in deren Zentrum **Prävention, Integration und Partizipation** steht. Damit spiegelt die Einrichtung das innovative Verständnis des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) wider.

Kinder- und Jugendarbeit

Das grundsätzliche Wesen der Kinder- und Jugendarbeit versteht sich als ein auf die gesellschaftliche Wirklichkeit bezogenes zwangsfreies Lern- und Erprobungsfeld. Die

Kinder- und Jugendarbeit erfüllt über die Aufgaben im Freizeitbereich hinaus einen umfassenden sozialpädagogischen Auftrag in der Erziehung und Bildung der jungen Menschen neben Familie, Schule und Berufsausbildung. Die Angebote der Einrichtung sollen die Entwicklung junger Menschen fördern, an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit im Trigon wendet sich an alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig davon, ob sie einer Organisation angehören oder nicht. Eine Partizipation ist auch nicht an eine Anmeldung gebunden.

Dieser offene Kinder- und Jugendbereich ist gekennzeichnet durch den Freizeit- und Geselligkeitscharakter, durch die Unverbindlichkeit in der Programmgestaltung, durch die Offenheit des Kommens und Gehens und spontane Aktivitäten. Die Atmosphäre des großen Raums spiegelt Geselligkeits- und Freizeitcharakter wider und dient darüber hinaus als Kommunikations- und Informationsstelle, in der pädagogische Mitarbeiter über eine zwanglos definierte Beziehungsschiene mit jungen Menschen Kontakt haben. In Zeiten von Individualisierung, multimedialer Kommunikation und zunehmender Auflösung fester Familienstrukturen sollte „sichtbare“ Beziehungsarbeit und unmittelbare Kommunikation ein wichtiger Baustein methodischen Handelns in der offenen Arbeit bedeuten. Aspekte der Integration von deutschen und ausländischen Jugendlichen, Mitbestimmung und Mitgestaltung, Übernahme von Selbstverantwortung, Thekenbewirtschaftung in Eigenregie (Thekensozialarbeit) sowie Krisenintervention sind Leitbilder.

Neben dieser Treffpunkt- und Begegnungsfunktion für Kommunikation und Information werden entsprechend dem Interesse von jungen Menschen auch außerschulische Bildungs- und Sozialisationsaufgaben im allgemeinen, politischen, sozialen, gesundheitlichen, kulturellen, naturkundlichen und technischen Bereichen wahrgenommen. Themen wie Probleme in der Familie, Gewalt, Freundschaft und Sexualität, übersteigertes Konsumverhalten, Sucht oder Berufsfindung sollten im Rahmen der Möglichkeiten Aufarbeitung erfahren.

Diese Angebote des Hauses richten sich an junge Menschen im Alter von 6 bis 27 Jahren. Der Altersschwerpunkt liegt zwischen 12 und 21 Jahren.

Kinder- und Jugendkulturarbeit

Dem hohen Stellenwert kultureller Bildung soll das Trigon ebenfalls Rechnung tragen. Hierbei orientiert sich die Einrichtung an folgenden Kriterien:

- Kultur ist integraler Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit,
- Kultur ist ständige Bildungsarbeit,
- Kultur vor Ort erleichtert jungen Menschen die Identifikation mit ihrer Stadt,
- Kultur ist Förderung der Kreativität. Eigene Gedanken und Ideen werden ausprobiert und entwickelt.

Methodisch und praktisch soll die Arbeit wie folgt platziert werden:

- „klassische Angebote“ wie Konzertveranstaltungen verschiedenster Musikrichtungen,
- Kinder- und Jugendkino in Zusammenarbeit mit der Filmklappe,
- Teenie- und Jugenddisko,
- Kinder- und Jugendtheaterveranstaltungen,
- Bereitstellung von Räumlichkeiten und Inventar im Bereich von Musik und Theater (Proberäume),
- Förderung von Kulturinitiativen und von kulturellen Angeboten von anderen Verbänden, Vereinen, Institutionen, Organisationen und Gruppierungen im Trigon,
- „Kultur selber machen“ ermöglichen in Form von Kursen und Projekten.

Kreativhaus

Ein besonderer Akzent soll für junge Menschen im kreativen Bereich etabliert werden. In Kurs-, Projekt- u. Gruppenangeboten sollen junge Menschen befähigt werden, ihre gestalterischen künstlerischen sowie handwerklichen Anlagen und Fähigkeiten zu entwickeln. In diesem Kontext geht es um Kreativität, Förderung des sozialen Lernens, Förderung der ganzheitlichen Entwicklung der Persönlichkeit, dem

eigenschöpferischen Umgang mit künstlerischen Ausdrucks- und Gestaltungsmedien sowie um Kulturerfahrung. Im Wesentlichen sind folgende Kreativbereiche avisiert:

- Theaterspiel,
- Tanz,
- bildnerisches Gestalten,
- technische Medien,
- Fotolabor,
- Handwerk.

Spezifizierte Mädchen- und Jungenarbeit

Es steht fest, dass die Jugendarbeit in der Vergangenheit nicht in allen Feldern das allgemein durchgesetzte Prinzip der Koedukation mit dem Ziel der vollen Gleichberechtigung und Gleichstellung der Mädchen und Frauen besetzen konnte. Noch immer nutzen Mädchen die Angebote der Jugendarbeit weniger. Insoweit werden durch sogenannte Mädchengruppen mädchenspezifische Themen unter sozialpädagogischem Aspekt vordergründig behandelt.

Der Bedeutungszuwachs einer parteilichen Mädchenarbeit ist fachlich unbestritten. Mädchen brauchen eigene Zugangswege zu Angeboten der Jugendarbeit. Sie benötigen eigene Freiräume im Trigon, denn Koedukation als ausschließliches Organisationsprinzip des pädagogischen Prozesses reicht erfahrungsgemäß nicht aus.

Jungenspezifische Themen und Gruppen sollen im Trigon ebenfalls nicht unberücksichtigt bleiben. In der Folge des Wirkens von Mädchenarbeit wurden Jungen sowie die Pädagogen/Pädagoginnen mit der Notwendigkeit konfrontiert, ihre eigenen Orientierungen, ihr Wirken und ihr Sozialisationskonzept kritisch zu reflektieren. Inzwischen wird das „typisch männliche“ Handeln von Jungen zunehmend als ein soziales Problem verstanden. Sexistisches Verhalten, Konkurrenzgebaren und Gewaltanwendung einerseits, die Probleme im Umgang mit Schwierigkeiten und Gefühlen andererseits zeigen den enormen Handlungsbedarf.

Spezifische Arbeitsansätze für Jungen im Trigon zielen darauf, die hinter diesen Verhaltensweisen liegenden geschlechtstypischen Prägungen zu thematisieren und zu bearbeiten.

Familienpädagogische Bildungsangebote, Sozialarbeit mit Familien

In einer modernen Kinder- und Jugendhilfe ist eine Zusammenarbeit mit Eltern unverzichtbar. Das Trigon bietet familienunterstützende Hilfen und familienpädagogische Bildung bedarfs- und sozialraumorientiert an. Dieser Bereich steht unter dem Motto: „Familien stark machen“. Durch spezielle Angebote und Beratungen sollen Familien in unterschiedlichsten Lebenslagen und Erziehungssituationen gefördert werden. Sie finden dort Ansatzpunkte, wo sich im Alltagsgeschehen Eltern und junge Menschen mit ihren speziellen Fragen und Problemen oftmals überfordert sehen (z. B. Familie – Partnerschaft – Erziehung; Familie – Arbeitswelt – Freizeit; Familie – Kindergarten – Schule; Familie – Gesellschaft – Umwelt; Hilfen für Familien in besonderen Problem- und Belastungssituationen).

Familienpezifische Unterstützungen sind als Schwerpunkte einer präventiv orientierten Jugendhilfe zu verstehen. Insoweit ist ein breit gefächertes Angebot erforderlich. Insbesondere sollen die Angebote Alleinerziehende, Männer und junge Menschen sowie berufstätige Frauen und ihre Familien einbeziehen.

Öffnung des Hauses

Das Trigon beherzigt den Grundsatz, dass es nur dann seine volle Lebendigkeit entfalten kann, wenn sich die Einrichtung auch nach außen hin voll öffnet. Demzufolge bietet das Trigon im Sinne einer Breitenarbeit sogenannten „Fremdnutzern“ wie anderen Vereinen, Organisationen, Verbänden und Gruppierungen die Möglichkeit der Raumnutzung.

Kooperationspartnerschaften

Um den vielschichtigen Problemlagen und Bedarfen auf seiten der Besucher auch umfassend gerecht zu werden, ist der Aufbau von Netzwerken unabdingbar. In Form von Kooperation und Vernetzung steht das Trigon in einem engen Verbundsystem mit verschiedenen anderen Vereinen, Organisationen, Verbänden und Gruppierungen aus der Bevölkerung.

Anlauf- und Informationsstelle für junge Menschen

Jungen Menschen, insbesondere Kinder- und Jugendliche, werden oftmals – ob gewollt oder ungewollt – aus der Lebenswelt der Erwachsenen ausgeblendet und finden auch bei politischen Entscheidungsprozessen, die Auswirkungen auf die Rahmenbedingungen für die Sozialisation von jungen Menschen haben, nicht immer die erforderliche Berücksichtigung.

Nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz haben insbesondere Kinder und Jugendliche das Recht, sich in allen Angelegenheiten der Erziehung und Entwicklung an die Jugendhilfe zu wenden. Insoweit dient das Trigon als eine Anlauf- und Informationsstelle für junge Menschen und baut damit bürokratische Barrieren ab.

Die aktuelle Konzeption der Jugendhilfeeinrichtung "Trigon" ist eine Fortschreibung der Konzeption aus dem Jahr 1992 und soll den derzeitigen Istzustand zeitgemäß verdeutlichen. Die schon damals angedachte Arbeitsweise hat in der Praxis den Nachweis erbracht, die Stadt als Lebensraum für Kinder, Jugendliche und Familien durch das Trigon attraktiver zu machen.

(Miegel)

Stadtjugendpfleger

Haltern, den 24.01.2001